



HEINZ WINGS  
stv. Vorstandsvorsitzender,  
Sparda-Bank Hamburg eG,  
Hamburg

### Beruflicher Werdegang

Jahrgang 1952

- 1968–1973 Kreissparkasse Düren, ehemals Jülich  
– Ausbildung zum Bankkaufmann (1970)  
– Tätigkeit in verschiedenen Bereichen
- 1972–1980 Abendgymnasium Aachen, Grundwehrdienst,  
Studium der Betriebswirtschaftslehre in Münster und  
Ausbildung zum Bankfachwirt
- 1980–1982 Mitglied des Planungsstabs der NORD/LB, Hannover
- 1982–1987 Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung des Bank-  
haus Partin & Co.
- 1987–dato Vorstandsmitglied der Sparda-Bank Hamburg eG
- Ende 1993 Buchveröffentlichung in Mitautorenschaft zum Thema  
„Lean-Banking – Unternehmensentwicklung zur markt-  
orientierten Kostenführerschaft“  
erscheint im Th. Gabler Verlag

**Sparda-Bank**  
Sparda-Bank Hamburg eG

### Groupware schafft Plattform für Teamarbeit

<p><b>Workgroup-Computing</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Unterstützt die Gruppe in ihrer Eigenschaft als Team</li> <li>● Beantwortet die Frage: "Wie geht ein Team gemeinsam mit Informationen um?"</li> <li>● "Informations-Sharing"</li> </ul>	<p><b>Workflow-Computing</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Standard-Geschäftsprozesse werden technisch unterstützt</li> <li>● Organisatorische Optimierung vor technischer Unterstützung</li> </ul>
↓	↓
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Innovative Selbstorganisation</li> <li>● Stärkere Selbstbestimmung der Mitarbeiter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Verkürzung der Durchlaufzeiten</li> <li>● Betriebsweite harmonisierte Ablauf-Organisation</li> </ul>

Wings 1

**Sparda-Bank**  
Sparda-Bank Hamburg eG

### Client-Server-Architekturen: Basis für die Groupware

N E T Z E	Host:	Super-Server	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Juristische Datenhaltung</li> <li>● Massen-Datenverarbeitung</li> </ul>	O B E R F L Ä C H E
	Abteilungsrechner:	Server	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Workflow-Steuerungs-Software</li> <li>● Gruppenbezogene Daten- und Dokumenten-Ablage</li> <li>● Mail-,Print-Server, ...</li> </ul>	
	PC / Desktop:	Client	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Textverarbeitung</li> <li>● Tabellenkalkulation</li> <li>● Individuelle Programme</li> </ul>	

Wings 2

**Sparda-Bank**  
Sparda-Bank Hamburg eG

### Integrierte Vorgangsbearbeitung: Was ist das?

**"Symbiose" aus**

- **Geschäftsprozeß- und Kommunikations-Optimierung und der**
- **technischen Unterstützung dieser Geschäftsvorgänge**

➔	Unstrukturierte Vorgänge:	Workgroup-Computing
➔	Stark strukturierte Vorgänge:	Workflow-Computing

Wings 3

## Bankstrategien in der dritten Dimension durch integrierte Vorgangsbearbeitung

Margenverfall, explodierende Personal- und Sachkosten und zunehmende interne Kommunikationsprobleme werden die Kreditwirtschaft in den 90er Jahren in Atem halten.

Dies vor dem Hintergrund eines sich immens verschärfenden Wettbewerbs, einer gelähmten Vertriebskultur und steinzeitlich organisierten Büroabläufen.

Zudem müssen heute viele Prämissen und Erfahrungen, die bisher das betriebliche Handeln bestimmten, revidiert werden. Die stetig steigende Komplexität des Umfelds und die zunehmende Dynamik des Wandels wirken beängstigend. Langfristige Status-quo-Prognosen indizieren denn auch heute schon für eine nicht unbedeutende Anzahl der Kreditinstitute das Aus ihrer wirtschaftlichen oder gar rechtlichen Selbständigkeit.

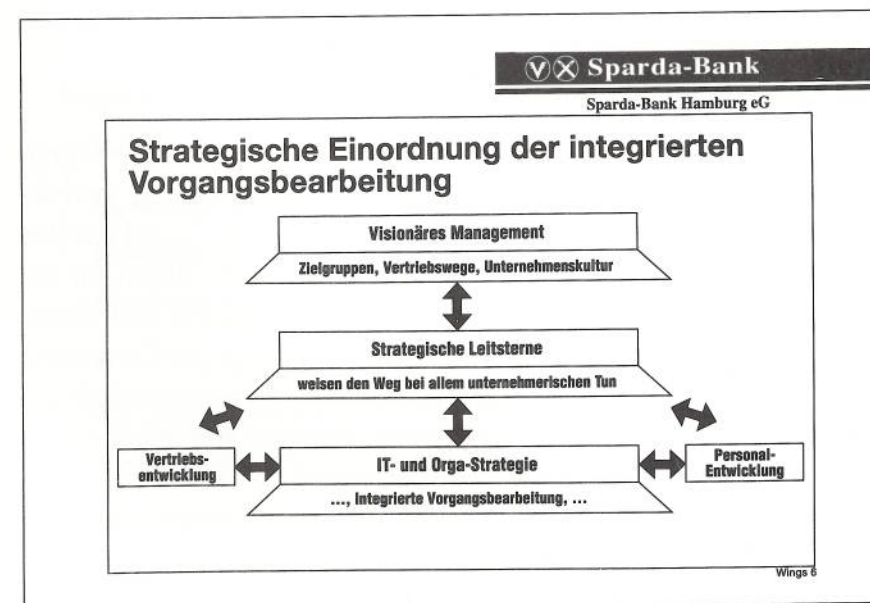
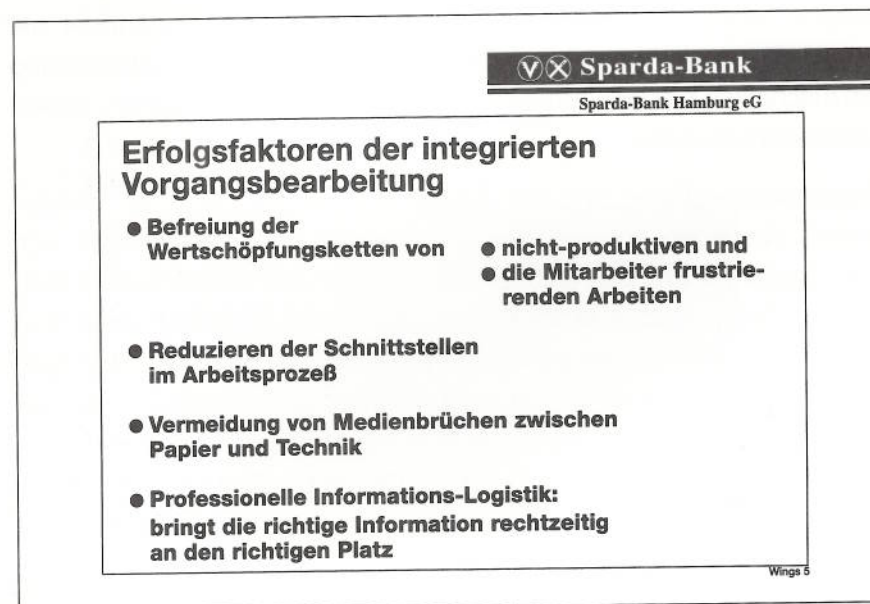
Banken stehen heute vor einem notwendigen Strukturwandel nie gekanntes Ausmaßes. Nur die Kreditinstitute, die diese Situation richtig einzuschätzen wissen und bereit sind, neue Wege zu gehen, haben Überlebenschancen.

Personalentwicklung und der Einsatz innovativer Verfahren werden immer überlebensnotwendiger. Doch auch heute beschäftigen sich Führungskräfte und Berater überwiegend noch mit administrativen Aufgaben. Papier und Bleistift, Radiergummi und DIN-A4-Ordner sind neben dem Telefon die dominanten Werkzeuge im Büro. Die eingesetzte Informationstechnik ist host-zentriert. Die Anforderungen der Fachbereiche an die Systemunterstützung türmen sich. Die Software-Entwickler beschäftigen sich zu 70-80% mit der Wartung und Pflege der Altsoftware.

Und trotz vermeintlich hohem Stand der Informationstechnik sind Papier und Mikrofilm mit über 90% die dominanten Informationsträger im Büro. Zudem ist nicht sichergestellt, daß die richtige Information zum richtigen Zeitpunkt wirtschaftlich an den richtigen Platz gelangt.

### Wie kann das düstere Ausgangsszenario überwunden werden?

Insbesondere die Nutzung des Strategiepotentials der Informationstechnik wird hierzu maßgeblich beitragen können. Die technikzentrierte Teamarbeit im Unternehmen wird Lean-Banking erst aus den Kinderschuhen heben. Die informationstechnische Plattform für die Teamarbeit ist die „Groupware“. Workgroup-Computing und Workflow-Computing sind hier die Zauberworte. Workgroup-Computing unterstützt die Gruppe in ihrer Eigenschaft als Team. Hier steht die Frage im Vordergrund: Wie geht ein Team gemeinsam mit Informationen um? Workflow-Computing unterstützt insbesondere organisatorisch optimierte Standard-Schwerpunktprozesse. Technische Voraussetzungen für den Einsatz von Groupware sind Client-Server-Architekturen. Host-angebundenen Server-Systemen werden Personal-Computer als



Bankstrategien in der dritten Dimension durch integrierte Vorgangsbearbeitung

Clients zugeordnet und miteinander vernetzt. Dem Host-Rechner als Super-Server bleibt künftig insbesondere die juristische Datenhaltung sowie die Verarbeitung von Massendaten vorbehalten. Damit gewinnt der dezentrale Bereich im Sinne eines Downsizing wesentlich stärkere Bedeutung.

Was hat nun „Workgroup- und Workflow-Computing“ mit „Integrierter Vorgangsbearbeitung“ zu tun?

Die integrierte Vorgangsbearbeitung ist die Symbiose von Arbeitsprozeß- und Kommunikations-Optimierung und der technischen Unterstützung dieser Prozesse. Sie wird bald zum Büro-Alltag gehören wie das Telefon. Insbesondere stark strukturierte Vorgänge werden technisch wesentlich stärker unterstützt werden können, als das heute möglich ist. Kernelement der technischen Unterstützung von stark strukturierten Vorgängen ist die Workflow-Software: Sie verbindet Programme, Daten und Dokumente. Insbesondere die mit der integrierten Vorgangsbearbeitung verknüpfte Archivierung von Papier und Dokumenten erhöht die Produktivität im Büro wesentlich.


Was ist das entscheidend Neue an der integrierten Vorgangsbearbeitung?

Heute optimieren Banken insbesondere die Arbeitsabläufe innerhalb einzelner Organisationseinheiten. Die schlanke Bank wird künftig ganzheitliche, organisationseinheitsübergreifende Geschäftsprozesse gestalten und – soweit sinnvoll – technisch unterstützen. Vorgänge können damit im Extremfall an einer Stelle, d.h. integriert, bearbeitet werden. In Massengeschäfts-Banken geht man davon aus, mit DV-Unterstützung von etwa 20% aller Geschäftsvorgangsarten rund 80% des gesamten Standardgeschäfts computergestützt bearbeiten zu können. Die erwartete Produktivitätssteigerung ist beträchtlich. Damit wird die integrierte Vorgangsbearbeitung die Bankorganisation revolutionieren. Bis die Fähigkeiten im Betrieb aufgebaut sind, können jedoch Jahre vergehen. Von daher ist insbesondere auch eine gezielte Personal-Entwicklung fruchtbarer Boden für eine breite Akzeptanz.

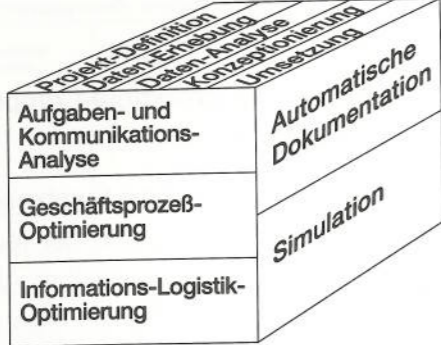
Pionierunternehmer, die heute schon das Strategie-Potential der Informations-Technik erkennen und im Rahmen der integrierten Vorgangsbearbeitung Arbeitsabläufe optimieren und technisch unterstützen, werden dauerhaft überlebenssichernde Wettbewerbsvorteile realisieren.

Wie sieht die Implementierungs-Praxis aus? Welches Vorgehen bietet sich an?


Die IT-Strategie muß in ein visionäres und strategisches Management eingebunden sein. Ist der strategische Wert der integrierten Vorgangsbearbeitung erkannt, darf man jedoch nicht alle Prozesse blind „elektrifizieren“. Wesentliche Vorarbeiten für die technische Unterstützung sind

 **Sparda-Bank**  
 Sparda-Bank Hamburg eG

**MOSAIK: SNI-Tool zur Optimierung von Arbeits- und Kommunikations-Prozessen**




Wings 7

 **Sparda-Bank**  
 Sparda-Bank Hamburg eG

**Vorteile von MOSAIK**

- **Modularität, Flexibilität**
- **Freie Wahl der Erhebungs-Methode:**  
Interview, Fragebogen, Workshop
- **Variable Durchdringungstiefe:**  
Kurz- und Detail-Analysen sind möglich
- **Automatische Dokumentation**

Wings 8

 **Sparda-Bank**  
 Sparda-Bank Hamburg eG

**OCIS: Basis-Software für das Workgroup- und Workflow-Computing**

- **Integriert alle Büro-Anwendungen**
- **Orientiert sich konsequent am Client-Server-Modell**
- **Einsatz auch in heterogenen Systemumgebungen**
- **Modulare Werkzeuge**
- **Integriert verschiedenste DV-Anwendungen**
- **Orientierung an Standards**
- **Objektorientierter Desktop**

Wings 9

Bankstrategien in der dritten Dimension durch integrierte Vorgangsbearbeitung

eine Analyse und Optimierung von Arbeits- und Kommunikationsprozessen. Ein SNI-Produkt, das diesen Prozeß unterstützt ist MOSAIK. Nach der Kommunikations- und Ablaufoptimierung werden zunächst nur die Prozesse technisch unterstützt, die standardisierbar sind und besondere Relevanz für die Bank haben.

Die Basis-Software von SNI für das Workgroup- und Workflow-Computing ist OCIS. Sie integriert alle Büro-Anwendungen, orientiert sich konsequent am Client-Server-Modell und nutzt Standards bei Oberfläche, Kommunikation und Services. Und das an einem objektorientierten Desktop.

WorkParty ist das SNI-Produkt zur Steuerung des Workflow: Integrierte Vorgangsbearbeitung ist ohne ein Produkt so wie WorkParty nicht möglich.

Eine Anwendung unter WorkParty ist das Produkt „CREDIT“. Hiermit werden spezielle Vorgänge im Kreditgeschäft technisch unterstützt. Das Produkt der CIB software GmbH wird derzeit im Hause der Sparda-Bank Hamburg eG erfolgreich pilotiert. Zunächst ist die „Kredit-Erst-sachbearbeitung“ in die Pilotierung einbezogen. Weitere Module werden folgen. Die Sparda-Bank Hamburg eG rechnet damit, das erste Modul Anfang 1994 in Echteininsatz zu bringen.

Visionäre Bankstrategie-Konzepte werden sich nur dann entfalten können – also nur dann in die „Dritte Dimension“ kommen – wenn sie das Strategie-Potential der Informations-Technik konsequent zur Organisations- und Unternehmensentwicklung nutzen.

